

scher sozialer Eigenschaften und Verhaltenszüge spezieller Gruppen von Menschen, die sich in bestimmten Grundstrukturen ihres Persönlichkeitsaufbaus ähneln, befaßt. C. könnte man auch als Lehre von der Entwicklung und Struktur menschlicher Charaktere verstehen. Aus der C. gingen traditionellerweise jene großen Typensysteme menschlicher Verhaltensweisen hervor, die von der alten griechischen Temperamentslehre des Hippokrates bzw. Galenos (Sanguiniker, Melancholiker, Choliker, Phlegmatiker) über die Lehre von den verschiedenen Typen der höheren Nerventätigkeit Pawlows bis zur Typendifferenzierung Kretschmers (Leptosomer, Pykniker, Athletiker) reichen. Aus der C. entstammen auch eine Vielzahl von Befunden, die heute die Diagnostik der Psychologie in allen ihren Zweigen bereichern. Zwischen C. und Persönlichkeitspsychologie bestehen vielseitige Zusammenhänge und Überlappungen. In jüngerer Zeit wird der Begriff oft synonym mit Persönlichkeitspsychologie verwandt.

**Charakteropathie:** Bezeichnung für — meist sehr komplex angelegte — sozial störende Verhaltensweisen des Menschen, die unter ähnlichen Umständen oder unerwartet häufig wiederkehren und zum vorläufigen Bestandteil des Wesens wurden. Im Unterschied zu den diagnostischen Kategorien Psychopathie bzw. Neurose, die a priori Behauptungen enthalten, ob Störverhaltensweisen alternativ aus der Erbinformation oder aus negativen Umwelteinwirkungen hervorgehen, enthält der Begriff solche, heute meist unbewiesenen, theoretischen Unterstellungen nicht.

**Chemilumineszenz:** Spezialfall der → *Lumineszenz*. Die Ausstrahlung von sichtbarem oder ultraviolettem Licht

wird durch chemische Reaktionen in der lichtaussendenden Substanz verursacht. Ein typisches Beispiel für die C. ist die Leuchterscheinung bei der Blutvorprobe mit Luminol.

**chemisches Entfernen:** Verfahren zur Schriftzeichenentfernung. Durch Einwirkung reduzierend oder oxidierend wirkender Chemikalien werden Schriftzeichen, die mit farbstoffhaltigen Schreibmitteln geschrieben wurden, und auch → *Stempelfarben* entfernt. Zum c. E. von Schriftzeichen werden handelsübliche Produkte (z. B. Fleckentferner für Tinte, Kugelschreiber, Tintenstiftflecke, Radierwasser „Tintentod“, Stifte wie „Tinten-Killer“, „Tinten-Sheriff“, „Tinten-Korrekt“) oder selbst her gestellte Mittel (z. B. Lösungen geeigneter Chemikalien) verwendet. Die Erkennbarkeit erfolgt im Auflicht, Durchlicht, im schräg einfallenden Licht oder UV-Licht verschiedener Wellenlängen. Eine weitere Möglichkeit besteht in der Behandlung des Schriftträgers mit entsprechenden Kontrastmitteln. → *Verfälschung*

**chemische Spuren** → *Substanzspuren*

**Chiffre:** Ziffern, Geheimzeichen, Kennworte oder verschlüsselte Schriftzeichen zur gedeckten Übermittlung von Informationen. → *Code*.

**Chiffrierung:** Verschlüsseln von Informationen nach einem vorgegebenen System (Schlüssel, Code) zum Zwecke der Geheimhaltung. Gegensatz: Dechiffrierung (Geheimschrift entziffern, Klartext herstellen, im übertragenen Sinne eine unleserliche Handschrift entziffern). Die Dechiffrierung ist Spezialisten zu überlassen. → *Codierung*.